

UIPM - Biathle

I. Einführung

Baron Pierre de Coubertin, der Begründer des Modernen Fünfkampfes in der Neuzeit, versuchte den Geist des „Pentathle“, wie er in den antiken Olympischen Spielen geübt wurde, wieder zu beleben. Die Elemente, die den Modernen Fünfkampf ausmachen, enthalten den Geist des Sportes in seiner antiken Form unter Anpassung an die Gegenwart. Der Moderne Fünfkampf ist ein zentraler Sport in den Olympischen Spielen gemäß seines antiken Erbes, aber mehr noch wegen seiner philosophischen Kombination (oder Verbindung) von Sport und Kultur. Der Moderne Fünfkampf fördert die körperliche Entwicklung der Person (oder Leibeserziehung) während gleichzeitig der Charakter geformt wird. Es ist die Philosophie des Modernen Fünfkämpfers, den Athleten zu einem vollkommenen Athleten zu bilden durch die Beherrschung von fünf ganz unterschiedlichen Disziplinen wie schießen, fechten, schwimmen, reiten und laufen. Die Verbindung von körperlicher Erziehung (= Leibeserziehung) und Geistesbildung ist Ziel und Kennzeichen des Modernen Fünfkampfes. Die UIPM's Lauf- und Schwimmbkombination ist weltweit die physische Grundlage des Modernen Fünfkampfes. Schießen, fechten und reiten sind die technischen Disziplinen.

Wettbewerbe im Laufen und Schwimmen sind seit einem halben Jahrhundert von der UIPM unter verschiedenen Namen organisiert worden. Der berühmteste davon ist der Challenge Day. * Sein Aufbau weist eine Pause auf zwischen den zwei Disziplinen (= Sportkampfsarten) und einer gesonderten Punktebewertung für jede Disziplin. Man braucht einen Computer, um die Endwertung vorzunehmen. Dies begrenzt allerdings das Interesse der Medien und Sponsoren, weil das Ergebnis nicht sofort vorliegt.

Heute hat die UIPM ihrem „Produkt“ einen neuen Namen gegeben: Biathle für die als durchlaufende Disziplin von laufen und schwimmen. Dies ist verbunden mit anderen UIPM Veranstaltungen wie der Pentathlon ** World Tour, welcher stets die fünf Disziplinen des Modernen Fünfkampfes beinhaltet und mehr Möglichkeiten bietet für Zuschauer und Marketing. Biathle ist einfach zu organisieren und billig in der Durchführung. Im Winter wird Winter-Biathle organisiert wie der frühere Challenge Day, aber die Wertung wird durch Addition der Zeiten statt der Punkte erstellt. Indem man durch diesen Aufbau die Athleten mit den zwei Grunddisziplinen Laufen und Schwimmen bekannt macht, bekommen die Teilnehmer eine solide Einführung in die Philosophie des Modernen Fünfkampfes. In Zukunft werden Kombinationen von drei oder vier ständige, feste Disziplinen durch die UIPM entwickelt werden, um die Lücke zwischen Biathle und Modernen Fünfkampf zu schließen. Außerdem wird die UIPM auf dem europäischen Kontinent Übungszentren errichten, um es den besten Sportlern von Biathle zu ermöglichen, sich im Modernen Fünfkampf zu üben.

Während der letzten vier Jahre hat die UIPM mit Erfolg ein neues Image und ein Fernsehpublikum für den Modernen Fünfkampf gewonnen, was ihn für Sportler, Zuschauer und Sponsoren noch attraktiver macht. Wenn man die gleiche Marketing- und Medienstrategie zu Grunde legt und von dem gegenwärtigen Erfolg des bestehenden Aufbaus des Wettkampfes ausgeht wie er in der neu gegründeten Pentathlon World Tour Anwendung findet, dann hat Biathle einen feststehenden äußeren Rahmen mit optionalen Veränderungen hinsichtlich der Länge sowie einem spektakulären Sprung beim Wechsel zwischen laufen und schwimmen.

* ein Tag, der ganz den sportlichen Wettkämpfen gewidmet ist
** Moderner Fünfkampf

Da man den gesellschaftlichen Wert erkennt, der vom Sport ausgeht, sinnt die UIPM nach Wegen, um weltweit eine größere Beteiligung am NOC zu erreichen. Die UIPM möchte in Biathle ein Medium sehen, um ärmeren NOC's Zugänge zu nationalen und internationalen Wettkämpfen zu ermöglichen und evtl. später zu den Olympischen Spielen. Die Schönheit von Biathle ist sein universaler Reiz. Es verbindet zwei natürliche Aktivitäten der menschlichen Rasse: laufen und schwimmen. Es ist leicht (= einfach) zu organisieren, billig in der Durchführung und einfach zu verstehen. Es kann von einer einzigen Stelle aus beobachtet werden und kann, praktisch überall und zu jeder Jahreszeit durchgeführt werden.

II. Biathle – Regeln

1.01 Organisation

1. Biathle, unter dem Dach der UIPM, ist ein offizielles „Produkt“ von UIPM. Es hat seine eigenen Regeln, von UIPM aufgestellt und in einem Buch veröffentlicht, getrennt von den Wettkampfregeln des Modernen Fünfkampfes.
2. Biathle-Wettkämpfe können auf nationaler und internationaler Ebene organisiert werden.
3. Es gibt zwei verschiedene Gruppen bei den Biathle-Wettkämpfen: Typ I und Typ II. Der Unterschied zwischen beiden liegt in den Rechten der UIPM und der Organisatoren.
4. Für Wettkämpfe von Typ I (Regionale und Qualifikations-Wettkämpfe, die mit den Wettkämpfen der Kategorie A und B übereinstimmen gemäß den UIPM Regeln) wird kein Angebotsdokument für die Organisation verlangt.
5. Für vorgesehene Wettkämpfe, die zum Typ II der Biathle-Wettkämpfe gehören (World Cup, World Cup Finale und World Championships, die mit den Wettkämpfen der Kategorie A korrespondieren gemäß den UIPM Regeln) müssen potenzielle Organisatoren Angebote einreichen die vom Executiv Ausschuss der UIPM geprüft und ausgewählt werden. Die Angebote dienen als Verträge, die den ausgewählten Organisatoren verpflichten, sich an die Bestimmungen des unterzeichneten Gesuches zu halten.

1.02 Wettkampf - Arten

1. Es gibt zwei Arten: Biathle und Winter Biathle.
 - A Biathle ist durchlaufend und wird im Freien durchgeführt.
 - B Winter Biathle ist nicht durchlaufend und wird in der Halle durchgeführt.
2. Zwei Möglichkeiten stehen sowohl für Biathle als auch für Winter Biathle zur Verfügung gemäß der standardisierten Strecken und Altersklassen des Modernen Fünfkämpfers:
 - **Möglichkeit 1**
1500 m laufen, 100 m schwimmen; Diese Möglichkeit ist für UIPM Jugend B und C Athleten (Anhang A)
 - **Möglichkeit 2**
3000 m laufen, 200 m schwimmen; Diese Möglichkeit ist für UIPM Senioren, Junioren und Jugend A (Anhang B)

1.03 Richtlinien für die Organisatoren: Biathle

1. Es wird im Freien durchgeführt.
2. Ein durchlaufender Ablauf ist notwendig.
3. Jede der verschiedenen Disziplinen des Wettkampfes muss auf einer einzigen Fläche durchgeführt werden, um einen fließenden Übergang der Übungen zu ermöglichen.
4. Eine Uhr, welche durchgehend die Zeit beim Wettkampf angibt, soll während der Dauer des Laufes in Betrieb sein bis der letzte Wettkampf-Teilnehmer die Ziellinie passiert hat.
5. Bei Wettkämpfen des Typs II muss die Laufbahn abgegrenzt sein. Bänder, Zäune oder andere Abgrenzungen können verwendet werden.
6. Elektronische Zeitnahme und ein Monitor am Ziel sind für Typ II Wettkämpfe verpflichtend: (World Championships, World Cup, und World Cup Finale).
7. Übergangsbereich:
Innerhalb der letzten 50 m der ersten Laufstrecke – dem Übergangsbereich – in dem die Wettkampfteilnehmer sich ihrer Schuhe entledigen muss der Organisator vorher gekennzeichnete Kästchen aufstellen und zwar rechts außerhalb der Laufstrecke. Jedes Kästchen trägt die entsprechende Startnummer des Athleten. (Siehe Anhang C) Bei Möglichkeit II ist das Kästchen an beiden Seiten gekennzeichnet, so dass es aus/ von beiden Richtungen gelesen werden kann, weil die Athleten nach dem Schwimmen ihre Schuhe wieder tragen. (Siehe Anhang D)
8. Der Teil Schwimmen (des Wettkampfes) kann in einem natürlichen Gewässer oder einem künstlichen Wasserbecken abgehalten werden.
9. Der Startsprung wird von einer Höhe zwischen 0,35 m und 1,50 m über dem Wasser gemacht.
10. Die Tiefe des Wassers muss mindestens 1,20 m betragen bei einer Startsprunghöhe von 0,35 m und 2,35 m bei 1,20 m. (Für jeden Zentimeter über 0,35 m muss die Wassertiefe um einen Zentimeter zunehmen.)
11. Aus Sicherheitsgründen darf die Umgebung beim Wasser und besonders beim Sprungbereich nicht rutschig sein. Dies kann das Anbringen einer rutschfesten Unterlage – z.B. einer Gummimatte – erfordern. Dieselbe Vorsichtsmaßnahme ist nötig bei den ersten 100 m der Laufstrecke, welche nach dem Schwimmen zu absolvieren ist. (Letzte Laufstrecke bei Möglichkeit I)
12. Verlassen des Wassers:
Der Ausstieg aus dem Wasser sollte, wenn möglich progressiv gestaltet werden, um den Übergang zum Laufen weich und leicht zu machen. Falls das nicht möglich ist, darf die Treppenstufe oder der Rand des Beckens oder eines anderen Gewässers höchstens um 0,30 m höher sein als die Oberfläche des Wassers.
13. Wegen der Möglichkeit eines raschen Einlaufens, muss an der Ziellinie eine Kamera installiert werden, um die genaue Platzierung der Athleten festzuhalten, wenn sie die Ziellinie durchlaufen.
14. Um die Sicherheit der Athleten zu gewährleisten, müssen die Organisatoren für ärztliche Betreuung am Austragungsort sorgen. Rettungsschwimmer müssen im Schwimmbereich präsent sein.
15. Je nach Gestaltung und Größe der Wettkampf – Arena, kann es ratsam sein, Ausscheidungsläufe durchzuführen, bei denen die Wettkampfteilnehmer mit den schnellsten Zeiten in die nächste Runde kommen. Ein solches System wäre ratsam, da die Teilnehmer, die sich beim Massenstart z. B. ganz vorne befinden, einen klaren Vorteil gegenüber jenen hätten, die am Ende des Pulks sind. Um eine bessere Durchführung und Überwachung des Wettkampfes zu

garantieren, können auch Sicherheitsgründe für die Vorläufe geltend gemacht werden. Die Mindestzeit zur Erholung zwischen den Runden beträgt zwei Stunden für Möglichkeit I und vier Stunden für Möglichkeit II.

1.04 Möglichkeit I (Jugend B und C Athleten)

1. Massenstart, 1400 m Laufen 100 m Schwimmen, 100 m Laufen; (gleiche Entfernung wie bei der Staffel).
2. Der Wettkampf beginnt mit einem Massenstart der Läufer, die eine Strecke von 1350 m laufen, bevor sie ein 50 m langes Übergangsgebiet erreichen und dann in das Wasser springen. (Siehe oben) Dann folgt 100 m schwimmen und nach dem Verlassen des Wassers der 100 m Endspurt ohne Schuhe bis zur Ziellinie. Die erste Person, die sie überquert, gewinnt.
3. Die Laufstrecke der Athleten muss eine Mindestbreite von 15 m haben.
4. Die Höchstzahl der Athleten, die in einem Rennen starten, beträgt 32.

1.05 Möglichkeit II (Senioren, Junioren und Jugend A)

1. Massenstart, 1500 m laufen, 200 m schwimmen, 1500 m laufen; (Gleiche Strecke wie beim Modernen Fünfkampf im Olympischen Format)
2. Der Wettkampf beginnt mit einem Massenstart der Läufer, die eine Strecke von 1450 m laufen, ehe sie das 50 m lange Übergangsgebiet erreichen (siehe oben) und in das Wasser springen. Dann folgt 200 m schwimmen und die zweite Laufstrecke von 1500 m bis zur Ziellinie. Die erste Person, die sie überquert, gewinnt.
3. Die Athleten tragen für die letzte Laufstrecke Schuhe wegen der verlängerten Entfernung.
4. Die Laufstrecke, auf der sich die Athleten bewegen, muss eine Mindestbreite von 15 m und eine Höchstbreite von 32 m haben.
5. Die Höchstzahl der Athleten, die in einem Rennen antreten ist 32 bei einer Laufbahnbreite von 15 m und 64 bei einer Breite von 32 m. Abänderungen dieser Regel sind jedoch mit Zustimmung der UIPM möglich.

2.01 Wettkampfgregeln: Biathle

1. Biathle wird wie folgt durchgeführt:
 - Option 1 (Siehe Entwurf, Anhang A)
1400 m laufen; 100 m schwimmen; 100 m laufen.
 - Option 2 (Siehe Entwurf, Anhang B)
1500 m laufen; 200 m schwimmen; 1500 laufen.
2. Der Biathle-Wettkampf beginnt mit einem Massenstart, bei dem sich alle Teilnehmer an der Startlinie aufstellen.
3. Der Lauf beginnt mit dem Abfeuern einer Startpistole
4. Im Falle eines Fehlstartes kann wiederholt werden. Im Falle eines zweiten Fehlstartes wird die entsprechende Startnummer des Athleten ausgerufen und der Sportler wird mit 10 Sec. am Start bestraft.
5. Das Rangeln um Positionen, während der ersten Meter des Rennens wird hingenommen, allerdings wird unsportliches Verhalten nicht toleriert und zieht Disqualifikation nach sich.

6. Wettkampfteilnehmer müssen sich während des Laufes innerhalb der abgegrenzten Strecke bewegen. Das Verlassen derselben hat Disqualifikation zur Folge.
7. Wettkampfteilnehmer laufen 1400 m (Option 1) oder 1500 m (Option 2) zum Schwimmbereich.
8. Die letzten 50 m der ersten Laufstrecke des Wettkampfes sind eine Übergangszone, in der die Wettkampfteilnehmer ihre Schuhe ausziehen (und gegebenenfalls Socken) und sie in die bezeichneten Kästchen legen, die auf der rechten Seite der Laufstrecke liegen und mit der entsprechenden Startnummer des Athleten versehen sind, und läßt sie ins Wasser springen. (Siehe Entwurf, Anhang D)
9. Den Athleten wird empfohlen, einen Schwimmanzug zu tragen oder einen Body-Suit der sich zum Laufen und Schwimmen gut eignet. Dadurch entfällt der Zeitverlust durch Umkleiden zwischen den einzelnen Disziplinen. Wenn Wettkampfanzüge durch die Organisatoren in Übereinstimmung mit den Richtlinien der UIPM, der Werbung und den Medien zur Verfügung gestellt werden, sind die Athleten gehalten, diese zu tragen.
10. Wettkampfteilnehmer springen im Freistil ins Wasser (beliebige Form) und schwimmen die erforderliche Strecke.
11. Nach dem Schwimmen laufen die Wettkampfteilnehmer 100 m (ohne Schuhe in Möglichkeit I) oder 1500 m (mit Schuhen in Möglichkeit II) zur Ziellinie.
12. Wer als erster die Ziellinie durchläuft, ist Sieger.
Anmerkung: Bei Option 2 müssen die Teilnehmer wieder ihre Schuhe tragen, die sie den entsprechenden Kästchen entnehmen – (sie sind beidseitig gekennzeichnet) – wenn sie nach der 200 m – Schwimmstrecke zur Übergangszone zurückkommen.

3.01 Wettkampfregeln: Winter - Biathle

1. Winter – Biathle wird wie folgt durchgeführt:
 - Option 1 (Jugend B und C Athleten)
1500 m laufen; 100 m schwimmen.
 - Option 2 (Senioren, Junioren und Jugend A)
3000 m laufen; 200 m schwimmen.
2. Durchführung in der Halle
3. Es gibt eine Pause zwischen den Disziplinen; und die gesonderten Zeiten für die Leistung eines jeden Athleten im Laufen und Schwimmen werden zusammen gelegt, um seine/ihre Gesamtleistungszeit zu bestimmen. Der Athlet mit der schnellsten Gesamtzeit ist Sieger.
4. Diese Art der Durchführung verlangt für jeden Athleten die Zeitnahme beim Laufen und Schwimmen. Für die Berechnung der Gesamtzeiten der Athleten sollte ein Computer verwendet werden.
Anmerkung: Wenn die Hallen / Wettkampfstätten es gestatten, können die Wettkämpfe entsprechend der Regeln für Sommer-Biathle durchlaufend organisiert werden.

4.01 Teilnahme:

1. Die Meldung für die Wettkämpfe, einschließlich der „offenen“ Wettkämpfe, wird geregelt durch die **Modern Pentathlon Federation (Moderner Fünfkampf-Verband)** im Heimatland des Athleten. Der Nationale Verband (Nationale Federation) wird dann die Meldungen aller teilnehmenden Athleten des Landes zum Veranstalter leiten.
2. Die Meldung kann unter Umständen noch am Austragungsort erfolgen (Wettkampf-Sekretariat), falls dies der Nationale Verband gestattet. Dieses Verfahren wird unter UIPM Aufsicht entwickelt.
3. Eine Zeitspanne von 8 Stunden muss vom Organisator des gesamten Wettkampf-Zeitplans reserviert werden, um dies in Umlauf zu setzen. (= bekannt zu machen)

5.01 Abänderungen

1. Die Wettkämpfe können für Männer und Frauen (= Damen und Herren) getrennt durchgeführt werden oder kombiniert, wobei die Geschlechter gegen einander antreten.
2. In Wettkämpfen des Typs II können Elitewettkämpfer eine Einladung auf der Basis der Biathle – Weltrangliste (Biathle World Ranking) erhalten.

6.01 Kleidung

Bei Sommer – Veranstaltungen sollten die Athleten einen Schwimmanzug tragen oder einen eng anliegenden Einteiler, der sich für jede Disziplin eignet.
Bei Winter – Veranstaltungen tragen die Athleten für jede Disziplin geeignete Kleidung.

7.01 Regeln für Werbung und Medien

1. Die Rechte für Werbung und Medien für Biathle Typ I Wettkämpfe werden bestimmt von der UIPM Werbungs- und Medienregeln. (Siehe: Wettkampfregeln, Regionale und Qualifikations-Wettkämpfe Typ I)
2. Die Rechte für Werbung und Medien für Biathle Typ II Wettkämpfe werden bestimmt von der UIPM Werbungs- und Medienregeln für Typ II. (siehe: Wettkampfregeln, World Cup, World Cup Final und World Championships.)

8.01 Doping

Doping-Kontrollen werden durchgeführt in Übereinstimmung mit den Medical Rules (medizinischen Vorschriften) der UIPM.

Übersetzt durch den Bayerischen Landesverband für Modernen Fünfkampf e.V.

München im September 2000